



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

XXXV. Fundation des Lehns der Studenten oder des Thiedeschen Stipendii  
zu Prizwalk im Jahre 1478.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

ceterisque confratribus fraternitatis kalendarum, dieti Heitkalant, Salutem etc. —. Qua propter qua fungimur auctoritate omnium missarum, orationum, Vigiliarum, Jeuniarum, abstinentiarum ceterorumque omnium bonorum operum, que per nos et fratres nostros operari dignabitur diuina clementia saluatoris, Vos participos facimus in vita pariter et in morte, recipientes vos ad nostram fraternitatem, impertiendo vobis indulgentias ordinis nostri, quarum summa talis est: Quingenti anni, decem nouem anni, Quingenta Quadragene, Quadraginta nouem quadragene et quadraginta dies, Super quas indulgentias vndecim Summi pontifices, videlicet adrianus secundus, Stephanus quintus, Sergius tercius, Johannes decimus, Johannes vndecimus, Sergius quintus, Innocentius quartus, Clemens tercius, alexander secundus, Gregorius quintus et Gregorius septimus, omnibus humilibus fraternitatem ordinis nostri terciam partem omnium peccatorum in domino relaxarunt, adicietes nichilominus de gratia spiritali concedentes, ut cum obitus vestri memoria in nostra Conuentali cappella fuerit recitata, Idem pro vobis fiat, quod pro nostris defunctis fratribus communiter fieri est consuetum. In cuius rei testimonium Sigillum nostri prioratus officii presentibus est appensum anno Domini Millefimo Quadringentesimo Octuagesimo, In die Calixti pape.

Nach dem Original.

XXXV. Fundation des Lehns der Studenten oder des Thiedeschen Stipendii zu Pritzwalk im Jahre 1478.

In deme Nahmen Jesu unfers Seligmachers, uppe dat sodane nabeschreven schillinge, in milder andacht angefaht, ein gut anbeginne und ein bestentlich unde unverbraken vortgangek gewinnen möge, deme allmächtigen Gade tho leve, deme gemeinen tho Pritzwalck tho nütte, hebben wi Vincentius Tyden, Domhere in der Kercken Magdeborg, und heine Tiden borger tho Pritzwalck begrepen dese gegenwärtige Schrift und Fundacio, darinne und dorch wie anheuen, grundfesten, bestedigen unde macken eine Almisse Commende este Beuelinge vor einen Studenten, nach mate unde wise hir na folgende, tho welckerer Beuelinge este Commenden bescheiden, geuen und voreinigen wi vorsehreen Vincentius und heine Tiden vorenant in sonderlicher Vollmacht und dartho von seliger herrn Michael Tyden vicario do he an deme leuende was, in der genanten Kercken Magdeborg bevülen und gegeuen, Achtein gulden Jarlicke Renthe by den Erfahmen wisen herrn Borgemeistern und Rathmannen und gantzen gemeinen der Nienstadt Brandenburg by der Haueln, vor 400 gulden rinfch, up einen wedderkop gekoft, so dat ere breff darauer gegeuen Klerlicker inholdet, mit der houetsummen und aller rechtigkeit, also de genante seliger herr Michael, da he am leuende was, daranne hadde und hebben muete, unde de genanten Renthe edder wen de afgekost werden, de me denne mit sodanen vorgeschreen vierhundert gulden wedderkopen mag, dar de Patronen sich umme scholen besittigen und vorderlich bewesen sollen, by düser vorgeschreen Commenden ewiglichen bliuen unverrücket, doch unshedelick darane, oft etlich arbeit, moyje und unkoft worde entstande der renthe este houetsummen haluen, dat dat möge den renthen redelicker wise aueghan. Sodane renthe und hovetsummen schullen und mögen de studente de thor tidt dartho gekohren wert, unde de Patronen gelick sakeweldig sambtliken und besondern wo ent dat bequemeft dänket, manen, vorderen und heven under unfer edder unfer ein Jngesegel unde Quitancie, dewile wi am leuende sint, und nach unferme tode under der Erfahmen Schepen tho Pritzwalck Jngesegle unde Quitancie. Darvor scholme deme geuen der sülfen Schepen Schriver twe mar-

ckische grofchen. Duffer verchreven Commende efte befelinge Patronen na unfer Twier dode, wente de wile wy edder unfer ein levet willen wy der mechtig fin, fchollen mines heyne Tiden vorgeant Erven rechter nedder gahnde Linien an einen, unde de tüchtige Frowe Ghofe feliger heyne Klokowes nhagelaten wedewe unde de Erfahme Busso Schweder borger tho Pritzwalk unde alle fine lieufs Erven unde de von en rechter Linien geboren werden, beyderley Linie an der andern fyden, fo dat denne de upgenante Frowe Ghofe edder Busso Schweder efte na en de oldefte iner eruen vorgemeldet tom erften einen Clericum binnen pritzwalk edder in bitenden geboren, de tho ftudirende gefchickt und bequeme ift, dartho vor Söfs Jahren nennen, kefen unde fchicken fchal unde mach, unde wen de söfs Jahr verlopen find, fo fchal unde mag de oldefte iner heine Tiden Erven desgelick vor de andern söfs Jahre ock einen Clericum darto fo benahmen unde fchicken, unde fovort an fchollen de oldeften defser beider fchlechte, devile fo waren de macht hebben, fo einen Clericum söfs Jahre lang ein umme de andern tho kefende unde tho fchickende unde fodane vorchreven renthe volgen laten. Worde aver ein düfser beyder fchlechten verfterven, So fchal de oldefte des andern Gefchlechts in der rechten Linien de vile id weret alle tid de macht und rechtigkeit hebben, einen Studenten dartho benamende unde tho fchickende. Wert ock, dat dat ander gefchlechte vorgeant na den willen gades afnehme und verftorve donde, fo fchal fodane macht und rechtigkeit, einen ftudenten to kifende unde up tho nehmende, gentzliken an de Schepen tho pritzwalck vallen unde kamen, welkere Schepen fambliken edder dat meifte deil endrechtigliken nu dar tho ewigen tyden mogen und fcholen einen ftudenten vor söfs Jahren annehmen unde ftudiren laten unde fodane geld folgen. Weret ok de ftudente in deme erften Jahr edder in den andern Jahren nicht ftütich tho ftudirende gefunden worde, fo mogen und fcholen de upgenanten Patronen den affetten und einen andern fo vake das behof ift weder in feine ftede kefen unde annehmen; beduchte ok den Patronen dat de ftudente fich mercklichen tho nehme in feinem Studio, So fchullen Se mächtig fin denfulven Studenten wedder ein twe edder dre Jahr anthonemende unde em de renthe folgen laten. De vorchreven ftudenten, wo de in tyden wesen werden und fick der renthe etliche Jahr gebuken, fodane Almiffe unde befelinge mit boken efte mit renthen tho verbetern unde tho meren unde ok der Städt Pritzwalk unde den eren in eineme rechten beiftandt und hülpe tho donde nach eren vermögen verpflichtet fyn. Worde id ock fo gefchicket dat dar nen ftudente tho bequeme wäre, So fcholen de patronen de renthe verbetern edder böke up de librarie tho pritzwalck mit weten des dekans unde de Kemerern des Calandes binnen pritzwalck kopen unde nicht underschan by vermaledighinge erer Seelen. Efte de renthen afgekofit worden, fcholen de patronen vorgeant der ander renthe wedder mede kopen unde den Schepen tho pritzwalk deme Studenten tho der tyd tho trwer Hand thofchreven laten unde de renthe deme Studenten folgen; worden ok de gnante patronen und funderlik de Schepen tho pritzwalck hierinne fo vorgeteykent ift verfumelik gefunden, So fcholen de Decan unde Cemerer des Calandes tho pritzwalck fo vake, alle id fchüt, de macht hebben, vor söfs Jahr von der tyd fo de Schepen verfumelick gefunden, de quitancien gefen fcholen unde de laten folgen, unde na Verlop der Söfs Jahren fo fchall de Macht und rechtigkeit einen ftudenten tho fchickende wedder an de Schepen kamen. All was hir vor van den Studenten beröreth ift, willen wy dat ok von einem Clerico de tho Rome liggen will vernemen, fo dat me eme ok möge de Renthe mede deilen, fo ferne he fin officium leven will und ftan in einer Copiftrien. Tho warhafter ohrkunde deifer verchreven hebben wy vincentius und heyne Tyden unfe Infegele widliken hengen laten an defsen breff de gegeben ifs na der bord Christi unfers Herrn viertheinhundert Jahr darna in deme acht und Soventigften Jare an deme Dage Michaelis des Erzengels.

Nach einer Copie.